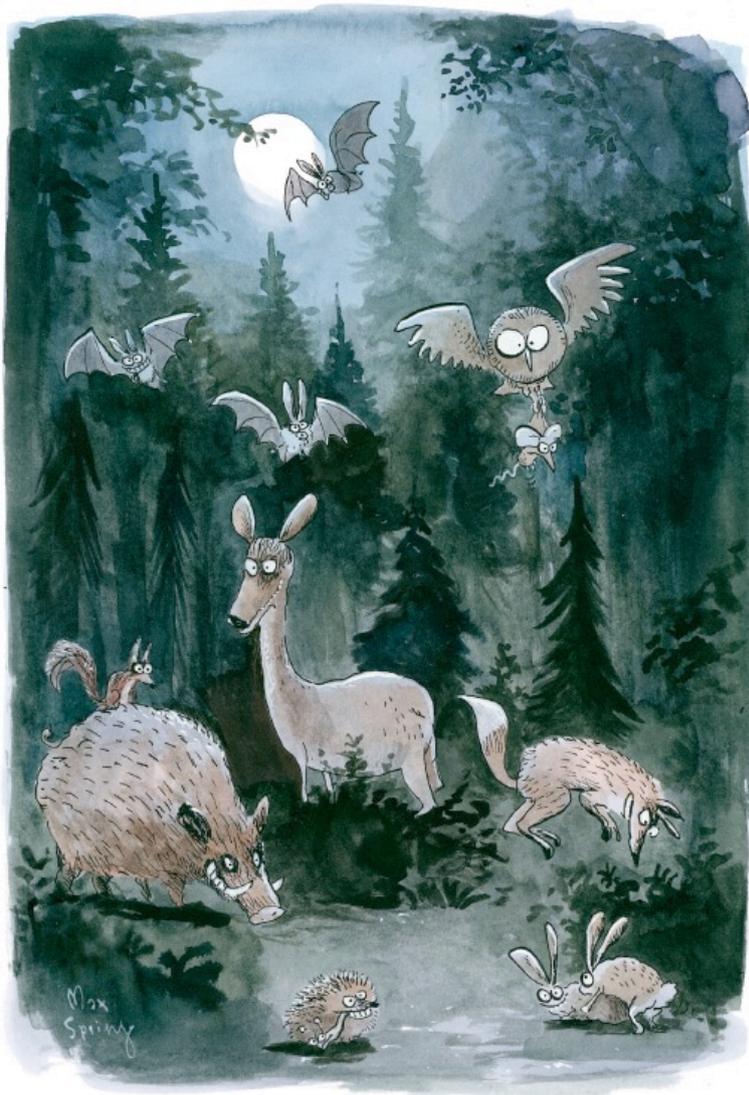


Wald-Knigge-Tipp 10: «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»

Aktivität: Anschleichen in der Nacht

Ort: Wald	Dauer: 30 min
Ziele der Aktivität: - Die TN kennen den Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»	
Zielgruppe: Kinder (ab ca. 10 Jahren) - Erwachsene	Anzahl TN: bis 20



Wir respektieren die Nachtruhe im Wald. Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.



Ablauf
<p>Wir schalten unseren Sehsinn total aus und verlassen uns nur auf unser Gehör.</p> <p>Es werden Zweiergruppen gebildet. Eine Person pro Gruppe bleibt am Ort und bildet mit den anderen, ebenfalls zurückbleibenden Personen einen Kreis. Das Gesicht ist gegen die Kreismitte gerichtet, die Augen werden geschlossen und das Sprechen eingestellt.</p> <p>Die anderen entfernen sich etwa 50 m von diesem Kreis und bleiben zuerst eine Weile ruhig im Wald stehen. Anschliessend versuchen sie sich möglichst geräuschlos ihrer Partnerin/ihrem Partner im Kreis zu nähern, bis sie sie/ihn schliesslich berühren. Bis alle ihre Partner berührt haben, bleiben die übrigen Mitspielenden absolut ruhig. Anschliessend findet ein Rollenwechsel statt.</p>
Varianten
<p>Bei kleineren Gruppen kann auch nur eine Person am Ort bleiben und die anderen schleichen sich an. Wenn die Person in der Mitte jemanden hört, blitzt sie kurz mit einer Taschenlampe genau in die Richtung. Wer schafft es, sich an die Person anzuschleichen, ohne gehört und daher geblitzt zu werden?</p> <p>Am Tag kann folgende Variante gespielt werden: Eine Person (Hase) steht oder sitzt in der Mitte und trägt eine Augenbinde. Die anderen Gruppenmitglieder (Raubtiere) stellen sich im Kreis herum auf. Auf ein optisches Zeichen der Spielleitung schleicht sich ein Raubtier möglichst lautlos an den Hasen an. Sobald dieser hört, ob und aus welcher Richtung sich etwas anschleicht, gibt er per Hand Zeichen und deutet in die entsprechende Richtung. Stimmt die Richtung, bestimmt die Spielleitung per Handzeichen ein neues Raubtier, das sich anschleichen darf. Wer es schafft, den Hasen zu berühren, ist der neue Hase.</p>
Bemerkungen zum Transfer
<ul style="list-style-type: none"> - Das Warten auf ein sich näherndes Wesen ist ein eindrückliches Erlebnis. Die wartende Person erlebt sich als einziges grosses «Ohr», das alle Geräusche auffangen und interpretieren muss. Und auf den letzten Metern ist die Anwesenheit der näherkommenden Person beinahe körperlich spürbar. - Die meisten Nachttiere verlassen sich vor allem auf ihren Geruchs- und Gehörsinn. Mit dieser Methode versetzen sich die Teilnehmenden in die Rolle dieser Tiere und erfahren, wie es sich anhört, wenn jemand immer näherkommt, ohne ihn sehen zu können. Wenn am Gruppenplatz kein Feuer brennt und damit keine Helligkeit und keine Geräusche produziert werden, ist diese Methode besonders eindrücklich. Es lohnt sich nach Möglichkeit, auf den Gebrauch von Kerzen, Taschenlampen und anderen Leuchtmitteln zu verzichten.
Sicherheitsüberlegungen und -Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Gelände auswählen - Hinweis auf Zecken - Apotheke in der Nähe



Material

- Ev. Plakat zum Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»
- Ev. Augenbinde bei Tagvariante

Hintergrund zum Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»

Viele Tiere sind dämmerungs- und/oder nachtaktiv. Sie sind vor allem in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs, während sie am Tag in einem Versteck ruhen oder schlafen. Zu diesen Tieren gehören die meisten Säugetiere, inkl. Fledermäuse, einige Vogelarten wie zum Beispiel die Eulen, Amphibien wie Frösche und Kröten und unzählige Insekten und andere Wirbellose wie zum Beispiel die Nachtfalter. Diese Tiere haben sehr gute Sinnesorgane, um sich in der Nacht orientieren zu können. Ihre Augen, Ohren, Tastaare usw. haben sich an ein Leben in der Nacht angepasst.

Auch ehemals nachtaktive Tiere, nutzen inzwischen oft die Dämmerung und die Nacht für die Nahrungssuche und andere Aktivitäten, weil am Tag die Störung durch die Menschen im Wald zu gross ist und die Tiere nicht genügend Ruhe finden.

Umso wichtiger ist es, den Tieren in der Dämmerung und in der Nacht die nötige Ruhe zu ermöglichen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.